

ren, und dazu bleibt seine Residenz deutsch) verliert, steht gegenüber, daß der Sultan von Bunder, dessen Hauptstadt infolge des Grenzabkommens von 1908 an Frankreich abgetreten werden mußte und der infolgedessen unter Preisgabe dieser seiner Residenz und eines großen Teiles seines Gebietes sich in einem kleinen Orte auf deutschem Gebiete (jetzt Deutsch-Bunder genannt) niederließ, weil er die dem deutschen Kaiser gelobte Treue nicht brechen wollte, sein ganzes Land wieder erhält und in seine alte Residenz wieder einziehen kann. Der Verlust an Prestige, der bei der mohammedanischen Bevölkerung des Sudans durch die Verfleinerung des Gebietes des Logone-Sultans von manchem vorausgesetzt wird, würde hierdurch mehr als ausgeglichen.

Die Grenze des neuen Schutzgebietes läuft den Sanda, Nofiba, Nifuala abwärts, Sanga und Nifuala aufwärts, dann ungefähr auf der Wasserscheide zwischen Sanga und Ubangi zum Lobaye, dem Lobaye abwärts, dann unter Benützung des Nbi ungefähr über die Wasserscheide zwischen Ubangi-Sanga und Logone-Beden zum Logone und diesen hinunter bis zu seiner Mündung. Diese Grenzführung bedeutet zweifellos eine Abrundung der Gestalt des Schutzgebietes Kamerun, da der sogenannte Entenschnabel weggewonnen und der Entenhals bedeutend erweitert wird. Diese Verbreiterung der Bürgerschaft bedeutet eine ganz erhebliche Erleichterung für die Verwaltung der beiden Residenturbezirke, die durch die in unser Gebiet hineinbringende Vere-Ecke bisher behindert war. Sie bringt ferner die durch die Tuburijumpfe hergestellte Verbindung zwischen dem Stromsystem des Benue-Nao Nbi und dem des Logone, so unvollkommen sie jetzt auch sein mag, ganz in deutschen Besitz. Gleichzeitig wird das Handelsgebiet für die Handelsniederlassungen in Garua bedeutend erweitert. Die im Osten und im Südosten vorstehenden Ecken bringen uns in indirekter Verbindung mit der Hauptlebensader Zentralafrikas, dem Kongostrom und seinen großen Nebenflüssen mit ihren mehreren tausend Kilometer Wasserstraßen. Sie eröffnen dadurch einerseits dem Schutzgebiete Kamerun zwei Tore für den Handel seines östlichen und südöstlichen Teiles von und zu der Küste; andererseits gewähren sie Kamerun die Möglichkeit, bei weiterem Ausbau seines Wege- und Eisenbahnnetzes, in großen Teilen fremdländischen Kolonialbesitzes den Handel an sich zu ziehen und auf seine Bahnen zu lenken.

Zur Wahlbewegung.

Verstadt i. Sa. (Konfessioneller Friede.) Wer hätte als Zeitungsleser und Politiker nicht schon darüber manch Kapitel gelesen und gehört. Was unsere Gegner vom konfessionellen Frieden mit uns wollen, dürfte aber noch manchem Leser und mancher Leserin unbekannt sein. Daß gläubige Katholiken befreit sind, mit Andersgläubigen sich überall zusammenzufinden, unterliegt keinem Zweifel. Keine Gemeinschaft aber haben wir mit Elementen vom Schlage des Evangelischen Bundes, weil die unter Frieden nur Friedhofsruhe verstehen. Unter dieser Bedingung werden wir uns mit diesen nie zusammenfinden können. — Es wäre allerdings kein Kunststück, dies fertig zu bringen. Die gläubigen Katholiken brauchen nur die „Sächs. Volkszeitung“ lahm zu legen, ihre Kirchen leer zu lassen, die konfessionellen Schulen zu schließen, die katholischen Vereine abzuschießen; die Geistlichen brauchen nur zu konvertieren und bei Wahlen liberal, freisinnig, ja selbst rot zu wählen. — Den Katholiken im 1. badischen Reichstagswahlkreise (Konstanz) schweidelt man nunmehr ob ihrer Haltung bei der Wahl und der eifrigen Lektüre der liberalen Blätter. Diese Waden sind gewiß keine Dunkelmänner, Jesuitengänger, Paffenknechte, Söldlinge Roms mehr, die vom Papste ihre Weisungen einholen. Na, das würde den Herren auf einer Bundesgeneralversammlung in den Aram passen, wenn sie vor aller Welt verkünden könnten, daß die „deutschen“ Katholiken in Sachsen sich ihnen gänzlich unterworfen, ihre Presse eingestellt und das „römische Zentrum“ zu Hause gelassen hätten. Ach, wie bald würde das Wort „ultramontan“ Katholiken aus dem Wörterbuche und in der Presse verschwinden. Doch gemacht, ihr Herrschaften, diesen Tag sollt und werdet ihr nicht erleben, nicht im Reiche und, vergeht es ja nicht, auch nicht in Sachsen! Sehr betrübend war es für uns Katholiken in der Diaspora freilich, wenn Glaubensgenossen im Reiche entweder ob ihrer Bequemlichkeit gar nicht wählen oder in ihrer Pflichtvergessenheit den liberalen Stimmgelz zur Wahlurne tragen und so die Zentrumsfahne, zu der sie gehören, verraten. Wir wünschten, diese müßten mit uns den Platz tauschen und in die Diaspora gehen, bald würden sie diese ihre liberalen Freunde in ihrer wahren Gestalt kennen lernen. Da könnten sie manches bei uns lernen! Die Katholiken werden in Sachsen als nicht beachtenswert gehalten. Wer weiß, ob diese Herren bei den nächsten Wahlen (Stichwahlen besonders) unsere Stimmen nicht gebrauchen. Dabei frisch ans Werk für die Wahlen in allen organisierten Wahlkreisen! Sollten unsere Stimmen nicht wie in früheren Wahlen bei der Hauptwahl dem Zentrum zugesählt werden durch Aufstellung einer Pöhlkandidatur? Nur auf diese Weise können wir den Beweis liefern, ob wir alle unsere Pflicht getan haben.

Seitendorf. Der Wahlkampf ist eröffnet. Heute Sonntag findet hier die erste öffentliche Wählerversammlung von den Sozialdemokraten statt. Der Revisionist Edmund Fischer will seine Rede auswerfen. Zuerst waren auch die Sozialdemokraten mit den Wahlflugblättern auf dem Plane. Ihnen folgten als zweite Partei die Nationalliberalen, die sich bis zu uns Dorfleuten herabsiezen. Selbstverständlich bringt uns diese Deutlichkeit sofort in „gehobene“ Stimmung. Na, ja, die Zeiten ändern sich. Früher waren wir nur Oberlausitzer Dickhäuter. Später bezeichnete man uns sogar als „Würmer, die am Mark der deutschen Erde nagten“. Soviel ist sicher, für die Nationalliberalen wird hierorts sehr wenig herausbringen. Mögen sie noch so viele Katholiken zum Flugblätterverteiler „gewinnen“. Der Wig zieht nicht mehr.

Uns Stadt und Land.

Dresden, den 11. November 1911.

—* Sr. Majestät der König trifft heute abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von Schiffsort wieder in Dresden ein.

—* Geldentum in der katholischen Kirche. Die „Leipz. Neuest. Nachr.“, die bekanntlich Katholikenhege als Sport betreiben, sammeln emsig alle Klatschereien, mit denen sie Welt- und Klostergeistlichkeit treffen zu können wännen. Wollte man ihren oft unwahren und verdrehten Schauermärchen Glauben schenken, könnte an der katholischen Kirche und ihren Vertretern keine gute Seite sein. So verbohrt sind sie in diese echt „liberale“ Praxis, daß es ihnen niemals zum Fernstehen gekommen ist, wie sehr sie damit nur eine Bloßstellung ihrer eigenen Torheit und Heuchelei besorgen. Den Dämmerchein einer Besserung bringt ihre Nr. 312 vom 10. November 1911. Sie berichtet:

„Geldentum einer barmherzigen Schwester. Für eine schwere Nospoperation an einem 75jährigen Manne — es handelte sich um Krebs — hatte der in Abensberg in Niederbayern ansässige praktische Arzt Dr. Larrasch ein großes Stück fremder Menschenhaut nötig. Die Schwester Bonifacia von den Armen Franziskanerinnen ließ sich vom Oberarm ohne Narkose die nötige Haut heraus schneiden und half dann sofort bei der Nospoperation, die gut gelang.“

Wenn die „Leipz. N. Nachr.“ ebenso eifrig nach Geldentum in der katholischen Kirche spähen wollten, wie sie nach Skandalgeschichten pioniieren, können sie ganze Seiten ihres Blattes damit füllen. Aber wie sagt doch Ralph Waldo Trine? „Es ist überaus leicht, fremde Fehler zu entdecken und aufzuzeigen, und es ist so überaus schwer, selbst vollkommen zu sein.“

—* Wetterprognose der Königl. W. W. Z. Dresden. Wetterwarte zu Dresden für den 12. November: Südwestwind, aufheiternd, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Bericht vom Vöhlberge: Vor- und nachmittags starker Nebel. Bericht vom Fichteberg: Rechts schwacher Nebel. Schneedecke bis zu 1000 Metern hinauf, starker anhaltender Neif.

—* Ihre Königlichen Hoheiten Prinzessin Mathilde und Prinzessin Johanna Georg haben ihr Erscheinen zu dem am Montag, den 13. November, in den Räumen des Hotel Bristol am Wismarplatz stattfindenden Nachmittagsfest des katholischen Fürsorgevereins zugesagt.

—* Verband für Jugendhilfe. In der Helferkonferenz am Mittwoch den 15. November abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Sitzungszimmer der Herren Gebrüder Arnold, Baisenhauptstraße 20, wird das Arbeitsgebiet der Vermittlungsstellen Gegenstand der Besprechung sein.

—* Große Kunstausstellung Dresden 1912. Die Forten der Internationalen Hygiene-Ausstellung sind kaum geschlossen und schon sind die Vorbereitungen für diejenige Ausstellung im Gange, die am 1. Mai des kommenden Jahres im südlichen Ausstellungspalast eröffnet werden soll: die Große Kunstausstellung Dresden 1912. Nach dreijähriger Pause wieder ein Ausstellungsunternehmen, das an räumlicher Ausdehnung zwar auf den südlichen Ausstellungspalast und die Parkanlagen beschränkt sein wird, beim Publikum aber sicher eine freundliche Aufnahme finden und das gleiche rege Interesse erwecken dürfte wie seine Vorgänger. Steht dieses Unternehmen doch wieder unter der Leitung des Meisters Gotthardt Kuehl und einer großen Reihe schaffensfreudiger bekannter Künstler und Kunstgelehrter unserer Stadt, die den Ruhm der Stadt Dresden als Kunststadt begründen helfen, seit Jahren begetragen haben, ihn zu heben und zu fördern. Durch Aufgliederung von Sonderabteilungen und Schaffung neuer künstlerischer Kreise wird die nächstjährige Kunstausstellung ein neues eigenartiges Gepräge tragen.

—* Die Wasserstände der Elbe und Eibe betragen heute in Budweis — 25, Pardubitz — 44, Brandeis — 0, Melnik — 11, Leitmeritz — 88, Aussig — 65, Dresden — 210 Zentimeter.

—* Das Landgericht verurteilte die vermögenslose Wirtschafterin Marie gesch. Hinz aus Lübbenau, die einen Kaufvertrag über eine Villa in Rodwitz abgeschlossen hatte, die Anzahlung von 5000 Mark nicht geleistet, trotzdem sie in die Villa eingezogen war und Geschäftsleute um 4000 Mark in Verle von 4600 Mark betrogen hatte, zu einem Jahre Gefängnis.

Leipzig, 10. November. Heute vormittag stürzte sich die Ehefrau des Chemigraphen Kollermann aus dem dritten Stockwerke ihrer Wohnung in der Inselstraße in den Hof hinab und war sofort tot. Unheilbare Nervenkrankheit soll der Grund zur Tat sein.

Müggeln, 11. November. Der Wächter Paul Schubert hat heute Nacht seine beiden Söhne Hardy im Alter von 7 und Walter im Alter von 5 Jahren in seiner Wohnung Dresdener Straße 63 erschlagen. Schubert, der früher Schutzmann in Struppen war, hat bereits zweimal eine Nervenheilanstalt aufsuchen müssen und hat die Tat offenbar in unzurechnungsfähigem Zustande begangen. Er gab an, daß er seine Söhne getötet habe, damit sie nicht mit erblicher Belastung ins Leben treten.

Schandau, 10. November. Ein Sportunternehmen größten Stiles ist hier in der Ausführung begriffen. Unter Mitwirkung einer ausländischen Gesellschaft soll auf dem Hochplateau von Neu-Schandau-Ostrow der „Internationale Weltsporthafen im Königreich Sachsen“ geschaffen werden. Auf einem Gelände von 2 Quadratkilometer soll jeder nur mögliche Sport mit Preiskämpfen aller Art ausgeübt, sowie für Kur- und Erholungszwecke eine Fülle von Musteranlagen geschaffen werden. Mit dem Weltsporthafen soll ein ebenfalls allen Nationen zugänglicher Internationaler Weltsporthafen verbunden werden. An der Spitze des Unternehmens steht der Dresdner Hotelkassmann Rudolf Sendig.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten.

—* Dresden. Donnerstag den 23. November d. J. wird durch zeitige Bemühungen des bekannten Schriftstellers Herrn Georg Zimmermann in dem oberen Saale des Königl. Belvedere abends 8 Uhr ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet werden, zu welchem hervorragende Künstler und Künstlerinnen ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Reingewinn soll dem Arbeiterinnenheim Antonstraße 7 zuzuführen. Es ist dies eine Gründung des auf sozialem Gebiete musterhaft arbeitenden Vereins katholischer erwerbstätiger Frauen und Mädchen

und wurde auf Anregung des Vorstandes dieses Vereins im Oktober vorigen Jahres eingerichtet. Man ging hierbei von der Erwägung aus, daß es unbedingt notwendig sei, für katholische Arbeiterinnen eine traute Wohnstätte zu schaffen, wo auch das von fremd zugereiste Mädchen für billiges Geld gute Schlafgelegenheit und einen lieben Aufenthaltort finden könnte. Daß dies eine große soziale Notwendigkeit ist, hatte man schon lange eingesehen; die Mittel aber hierfür aufzubringen schien allgemein sehr schwer. Der zielbewußte genannte Verein hat sich an die schwierige Aufgabe gewagt, die ihm mit dem Segen von oben und bei gütiger Mitwirkung edler Seelen glänzend gelungen ist. Die schmucken Schlafräume, der behaglich eingerichtete Wohnraum, der für Unterhaltung und Spiel eingerichtete Vereinsaal mit Bühne und Lichtbildereinrichtung, Klavier und Harmonium, die schöne Bibliothek usw. sprechen davon, was in kurzer Zeit geleistet worden ist, und der Gedanke, mancher armen verlassenen Seele ein trautes Heim geschaffen, vor den Gefahren der Großstadt manches Mädchen durch die sie im Heim umgebende Liebe geschützt zu haben, vergilt schon jetzt reichlich all die viele Mühe, die die Einrichtung gemacht hat. So liegt der Gedanke nahe, daß weitere Spenden fließen werden, um das so wichtige soziale Werk auszubauen. Gerade das bevorstehende Wohltätigkeitskonzert gibt schöne Gelegenheit, edlem Liebeswerke neue Mittel zu verschaffen. Der Nutzen, welcher von diesem Heime für die weibliche erwerbstätige Bevölkerung ausgeht, ist ein so großer, der Gedanke, manches Mädchen vor Fehlritten durch dieses Heim zu bewahren, liegt so nahe, daß es an hochherzigen Wohlwollen gewiß nicht fehlen dürfte. Das Bewußtsein, für eine gute Sache ein Scherlein zu geben, wird gewiß einen guten Reingewinn dem Abend im Belvedere sichern. — Eintrittskarten zu 4,20, 3,15 und 2,10 Mark sind in der Hofmusikalienhandlung von F. Ries, bei Herrn Postleierant Triumper und im Sekretariat Antonstraße 7 erhältlich.

—* Dresden. Der katholische Frauenbund macht darauf aufmerksam, daß seine diesjährige gemeinsame heilige Kommunion Sonntag den 19. November früh $\frac{1}{8}$ Uhr in der Hofkirche stattfindet. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am 29. November statt.

—* Dresden. Sonntag den 12. November Versammlung des Schutengelbundes der Abteilung Dresden-Alstadt und Dresden-Friedrichstadt im Saale Friedrichstraße Nr. 48 nachmittags 3 Uhr. Eltern und Angehörige sowie Gäste sind herzlich willkommen.

—* Dresden. (Katholischer Bürgerverein.) Wegen des am 14. November im Saale des „Tivoli“ stattfindenden Stiftungsfestes fällt die Vereinsversammlung nächsten Mittwoch aus.

—* Leipzig-Zentrum. (Jünglingsverein.) Heute Sonntag den 12. November Feier des 18. Stiftungsfestes im Gesellenhause. Beginn 7 Uhr. Möchte das Interesse für die Sache der christlichen Jugend recht viele Gemeindeglieder heute abend nach dem Gesellenhause führen.

Kirche und Unterricht.

k. Papst Pius X. verlieh das goldene Verdienstkreuz Pro Ecclesia et Pontifice der Frau Hauptmann Feldt, Gründerin und Vorsitzenden des Fürsorgevereins für Strafgefangene und entlassene Frauen, Mädchen und Kinder in Wiesbaden und Mitbegründerin des katholischen Frauenbundes.

Neues vom Tage.

Erfurt, 10. November. Im Vefsein der Vertreter der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden sowie des schwedischen Gesandten in Berlin und des schwedischen Botschafters von Götland fand heute hier die feierliche Entkündigung eines Gustav-Adolf-Denkmals statt.

Odenburg, 10. November. Vom Schwurgericht wurde der 21-jährige Bauer Langhage aus Bremen wegen Tötung der Ehefrau Ellber aus Wardenburg zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte hatte im Traume seinem Mitgefangenen eine Dastellung der Tat vom 24. Juli gegeben. Dadurch konnte er des Verbrechens überführt werden.

13.—18. November
findet mein diesjähriger großer
Damen-Wäsche-Verkauf
statt. — Der statthekannto große Erfolg meines alljährlich einmal stattfindenden großen Damen-Wäsche-Verkaufs beruht auf den fabelhaft
billigen Preisen
bei bekannt guten Qualitäten.
Es gelangen zum Verkauf:
Ca. 850 St. **Taghemden** und **Beinkleider** aus pa. Stoff und Zutatou von M. 2,25.
Ca. 250 St. **Nachthemden** von M. 3,90.
Moderne weiße enge Röcke in Stickerai oder Spitzen von M. 6,75.
Untertailen — Matinés — Schürzen.
Luxus-Wäsche 33—40 % unter Preis.
F. A. Horn
Wäsche-Ausstattungs-Haus
gegr. 1860
Dresden, nur Ferdinandstraße 3.